

Quelle:	Recklinghäuser Zeitung vom 30.01.2018, S.2 (Tageszeitung / täglich ausser Sonntag, Recklinghausen)		
Auch in:	Dattelner Morgenpost; Hertener Allgemeine; Marler Zeitung; Stimberg Zeitung; Waltroper Zeitung		
Auflage:	48.767	Reichweite: Autor:	105.337 Matthias Korfmann
		Ressort:	Recklinghäuser Zeitung / Politik

## Gemeinsam gegen den Krebs

Neue Therapien: Universitäten Köln und Essen formen Forschungsverbund.

*Von Matthias Korfmann*

*Düsseldorf.* In Essen und Köln soll ein international bedeutender Krebsforschungsverbund entstehen. Die Unikliniken dieser Städte schlossen am Montag eine Vereinbarung für das sogenannte "Cancer Center Cologne Essen" (CCCE). Die Partnerschaft soll zu "erheblichen Verbesserungen" bei der Erkennung und Behandlung von Tumoren führen.

"Hier können neue nationale und internationale Maßstäbe gesetzt werden", sagte NRW-Wissenschaftsministerin Isabel Pfeiffer-Poensgen (parteilos). Krebserkrankungen gehörten zu den größten gesellschaftlichen und medizinischen Herausforderungen. Das Land kündigte an, das neue Zentrum unterstützen zu wollen. Konkrete

Summen nannte die Ministerin aber nicht.

Derzeit erkranken in Deutschland pro Jahr rund 500.000 Menschen an Krebs. Mit jährlich etwa 220.000 Todesfällen sind Krebserkrankungen nach den Herz-Kreislauf-Krankheiten die zweithäufigste Todesursache. Experten rechnen zwar damit, dass in der älter werdenden Gesellschaft die Zahl der Krebskranken noch deutlich steigen dürfte, gleichzeitig verbesserten sich aber die Überlebenschancen der Betroffenen. Der Kampf gegen Brust-, Lungen-, und Hautkrebs, Lymphome und Kinderkrebs-Erkrankungen sei heute aussichtsreicher als noch vor wenigen Jahren.

Die Onkologie, also die Krebsforschung, verändere sich dramatisch, sagte Prof. Jochen A. Werner, Direk-

tor der Uniklinik Essen. Dies erfordere einen immer besseren und schnelleren Wissensaustausch unter den Experten. Die erweiterte Zusammenarbeit zwischen den beiden "in der Onkologie führenden Kliniken" in NRW erleichtere es der Wissenschaft, sich auf diesen Wandel einzustellen und zum Beispiel neue Präzisionstherapien anzuwenden", so Prof. Edgar Schömig, Chef der Uniklinik Köln. "Die Patienten werden schnell davon profitieren."

Die Spezialisten aus Essen und Köln streben langfristig die Gründung eines großen Netzwerkes "Krebsmedizin NRW" an, an dem sich auch die anderen Unikliniken und Mediziner beteiligen sollen, die Erfahrungen bei der Behandlung von Krebserkrankungen haben.